



Gleichberechtigung – »Machen Sie sich auf den Weg«

EINBECK. »Man sollte Männer nicht diskriminieren, weil sie Kinder kriegen«, »Technische Berufe müssen auch Männern offen stehen«, »Man braucht flexible Arbeitszeiten, um Männern die Doppelbelastung aus Familie oder Arbeit zu erleichtern«, »An sich sollten Männer für ihre Arbeit wie Frauen gleich bezahlt werden. Zumindest gilt es, das anzustreben« oder »Auch im Haushalt muss die Überbelastung des Mannes nach und nach abgebaut werden«, mit kontroversen Fragen wurden jetzt vom Norheimer Netzwerk für Alleinerziehende und Frauen (NoNA) Passanten in der Einbecker Innenstadt gefragt, was sie über die Gleichberechtigung des Mannes denken. Große Aufmerksamkeit erregte man mit den umgekehrten Aussagen, teilte Julia Kögler mit, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Northeim. Zahlreiche Gespräche wurden geführt. Die Gleichstellung müsste man wieder mehr ins Bewusstsein rücken, häufiger da-

rüber reden und sie stärker verfolgen, forderte Simone Engelhardt, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Einbeck. Im Global Gender Report vom Weltwirtschaftsforum sackt Deutschland erneut ab und liege sogar schon hinter Nicaragua und Honduras, so Kögler. In den Bereichen wirtschaftliche Teilnahme und Teilhabe, Zugang zu Bildung, Gesundheit und Lebenserwartung sowie politische Teilhabe bestehe großer Handlungsbedarf. Im Rat der Stadt Einbeck sind nur neun Frauen bei 44 Mitgliedern, so Engelhardt, wünschenswert wäre wie in vielen anderen Bereichen eine gleiche Verteilung. Börsenorientierte Unternehmen müssen zum Beispiel Quoten erfüllen, das wirke sich positiv aus, sagte Kögler. Mit einer großen Bandbreite an Themen befasst sich das Norheim Netzwerk. Sie erstrecken sich vom Wiedereinstieg in den Beruf, Förderungsmöglichkeiten für Alleinerziehende und Beratung bei häuslicher Gewalt über

Fortbildungen, Unterstützungsangebote für Eltern mit kleinen Kindern und Schwangerschaftsberatung bis zur Begleitung Geflüchteter. Anlässlich des Internationalen Frauentags führten unter dem Motto »Machen... Sie sich auf den Weg« Gespräche auf dem Einbecker Marktplatz (von links) Heike Oppermann, Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt, Barbara Tausch und Alice Pfaffenrot, Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft, Julia Kögler, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Northeim, Susanne Wärow, Agentur für Arbeit Göttingen, Simone Engelhardt, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Einbeck, Lene Garus-Jochumsen, Einbecker Kinder- und Familienservicebüro, Kerstin Lüpkes, Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft, Dr. Jutta List-Ivankovic, Familientreff Harztor, Anja Kremser-Hellwig, Frühe Hilfen, und Lisa Kastner, pro familia.

Foto: Rudloff